

Fest: Wurstmarkt startet am 10. September in Bad Dürkheim

Schoppen Wein kostet 30 Cent mehr

BAD DÜRKHEIM. Der Wein bei den 36 „Schubkärchern“ auf dem 594. Dürkheimer Wurstmarkt vom 10. bis 14. September und vom 17. bis 20. September wird erstmals seit drei Jahren wieder etwas teurer: Der Schoppen „Einser“ kostet in den Schubkarchständen einheitlich 4,30 Euro statt wie in den vergangenen drei Jahren vier Euro.

Der Preis für einen Schoppen Schorle erhöht sich wegen des leicht angehobenen „Grundpreises“ von 3,30 auf 3,50 Euro. Marktmeister Roland Poh und Wurstmarkt-Küfermeister Kurt Freund sind sich jedoch einig: „Das ist in Anbetracht der allgemein gestiegenen Kosten für die Winzer eine sehr moderate Preiserhöhung.“ Im Vergleich zu anderen, logistisch sehr oft weniger gut ausgestatteten pfälzischen Weinfesten seien die Wurstmarkt-Weinpreise „am unteren Rand“ einzustufen.

Die Preise bei den beiden Weinhallen und im Weindorf sind anders kalkuliert und nicht mit den „Schubkarch-Weinen“ vergleichbar. Poh: „Dort wird der Wein in der Regel à la carte ausgewählt.“

Der Dürkheimer Wurstmarkt, das größte Weinfest der Welt, verzeichnet jährlich je nach Witterung bis zu 600 000 Besucher, die etwa 250 000 Liter Wein – meist als Schorle – trinken. Die 36 „Schubkarchstände“ mit je rund 120 Sitzplätzen an schmalen Tischen gelten als das „Herz“ des Dürkheimer Wurstmarktes. rs

Lkw-Panne

Zwangspause für Löwen auf A 65

RHEIN-NECKAR. Die Autobahn gehört normalerweise nicht zum bevorzugten Revier von Löwen – und erst recht nicht eine Pfälzer Schnellstraße. Die A 65 zwischen den Anschlussstellen Edenkoben und Landau bildet die Ausnahme: Wie die Polizei gestern mitteilte, kam es bei einem Zirkustransport am Mittwoch zum Reifenplatzer an einem Lastwagen, der mehrere der Raubkatzen an Bord hatte. Die Autobahn wurde für einige Stunden abgesperrt – allerdings nicht der Tiere wegen: Die blieben gezwungenermaßen in ihrem Käfig. kjs

Polizeibericht: Drei junge Fahrradfahrer verunglückt

Vorfahrt missachtet

LEIMEN/HOCKENHEIM. Gleich drei Kinder beziehungsweise Jugendliche sind in Leimen und Hockenheim mit dem Fahrrad verunglückt. Das teilt die Polizei mit. Leicht verletzt worden ist eine Neunjährige. Die Schülerin war mit dem Fahrrad in der Leimener Ernst-Naujoks-Straße unterwegs und missachtete beim Überqueren der Fahrbahn die Vorfahrt einer 43-jährigen Autofahrerin. Es kam zum Zusammenstoß. Das Mädchen stürzte, es wurde im Krankenhaus behandelt. Am Auto entstand geringer Sachschaden. In derselben Straße ist ein 16-jähriger Radler mit einem Pkw kollidiert. Der Schüler, der laut Polizei Kopfhörer trug, hatte ohne anzuhalten, die Fahrbahn überquert und war mit dem Auto eines 45-Jährigen zusammengedrückt. Der Junge erlitt Prellungen und Abschürfungen. Ebenfalls unvorsichtig auf die Straße gefahren ist eine 13-Jährige in Hockenheim. Sie kollidierte mit dem Auto einer 25-Jährigen. Das Mädchen – ohne Helm unterwegs – klagte über Kopfschmerzen und verletzte sich am Fuß. Die Schülerin kam ins Krankenhaus. Der Sachschaden betrug 300 Euro. akj

Menschen in der Metropolregion: Theaterpädagoge Matthias Paul betreut Amateur-Ensembles und leitet Heidelberger TiKK

Kreativität ersetzt Zuschüsse

Von unserem Mitarbeiter
Peter Jaschke

RHEIN-NECKAR. Was für ihn ein perfekter Tag ist? Matthias Paul (39) zieht an seiner Menthol-Zigarette und denkt nach. „Wenn vieles gelingt“, antwortet er schließlich. Der viel beschäftigte Leiter des Heidelberger TiKK-Theaters im Kulturhaus Karlsruhbahnhof hat sich ein Stündchen freigenommen fürs Interview um die Ecke, im Biergarten. Zurzeit strickt er am Programm für die Theaterstage im Oktober. In der anderen Hälfte der Arbeitswoche betreut er als freier Regisseur auch noch zwei Amateur-Ensembles sowie zwei Theaterklassen in Ladenburg, Bruchsal und Dielheim.

Außerdem gehört Paul, 1971 in Hamburg geboren, als Schauspieler zu den Ensembles des Capitols (Mannheim) sowie des Theaters am



Puls (Schwetzingen). Und er ist Mitglied des Heidelberger Unternehmenstheaters „Achtung Zebra“. Streckenweise hat der mit Jutta Freimuth vom „Gloria“-Kino in Heidelberg verheiratete Vater einer bald zweijährigen Tochter quasi einen 24-Stundentag: „Du überlegst ständig, wie man was machen kann, überarbeitest dauernd Texte und denkst über Kostüme nach. Klar ist es stressig, aber das ist auch toll und macht viel Spaß“, sagt Paul, schon wieder qualmend.

Darf man ihn als theaterverrückte bezeichnen? „Im Sinne von abgerückt von dem, was normal ist, bin ich das wohl.“ Am meisten freut es Paul zu sehen, wie sich Leute auf der Bühne entwickeln, wie sie wachsen und zu sich finden. Die Proben vermitteln viel: Kernkompetenzen wie Team- und Problemlösungsfähigkeit, sich präsentieren und ausdrücken zu können, keine Angst vor einer Gruppe zu haben. „Das wird überall gefordert, aber nur selten gefördert“, findet Paul. Vor 17 Jahren kam er zum Germanistikstudium an die Heidelberger Uni. Im Schulthea-



Regisseur und Schauspieler Matthias Paul, zum Germanistikstudium aus Hamburg in die Metropolregion gekommen, strickt derzeit am Programm der 13. Heidelberger Theaterstage, die Ende Oktober beginnen. BILD: PJ

ter am Hamburger Wilhelm-Gymnasium hatte Paul erste Bühnenerfahrungen gesammelt. An der Ruperto Carola („ein Armutszeugnis, dass es kaum noch seminargebundene Studententheatergruppen gibt“) frönte er weiter seiner Leidenschaft, war drei Jahre Leiter des Theaters im Romanischen Keller.

„Nordisch direkte“ Ansprache Bei Proben kann der Regisseur Paul schnell autoritär wirken, ja sogar brüsk. Als „nordisch direkt“ bezeichnet er diesen Wesenszug schmunzelnd. „Mit einer großen Truppe kann ich nicht gleichzeitig basisdemokratisch und ergebnisorientiert arbeiten“, erklärt der Theaterpädagoge (Ausbildung unter anderem bei der Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg in Heidelberg). Sein Studium hängte er für den ers-

ten richtigen Job beim TiKK an den Nagel. „Früher waren die Theaterstage eher eine regionale Werkschau. Inzwischen hat unser Festival bundesweit und international einen guten Ruf“, weiß Paul und ist richtig froh, dass er sein Hobby zum Beruf machen konnte.

„Mir geht es beim Theatermachen vor allem darum, ob das Ergebnis für mich stimmt. Mir soll es Spaß machen“, sagt Paul. Kann er denn dazu raten, Schauspieler zu werden? „Klar, das ist ein toller Beruf, wenn man nicht in erster Linie Kohle machen will.“ Die meisten freien Ensembles lebten von der Hand in den Mund. Auch in Baden-Württemberg falle die Förderung dünn aus. Paul: „Das macht das Produzieren schwierig, aber auch interessant, weil: Wo Mittel fehlen, muss man sehr kreativ sein.“

Matthias Paul

■ Pauls Ladenburger Inszenierung von **Maria Tudor** wurde vom Rhein-Pfalz-Kreis ausgezeichnet.

■ Anfang Oktober entscheiden Zuschauer in Limburger Hof und in Maxdorf über den **Publikumspreis**.

■ **13. Heidelberger Theaterstage** für freie Gruppen im Karlsruhbahnhof vom 21. bis 30. Oktober.

■ Pauls **Lieblingsfilm**: „The Big Lebowski“ (1998) von Ethan und Joel Coen.

■ Als Schauspieler würde ihn das schockierende Stück **„Tätowierung“** von Dea Loher reizen.

■ **Kontakt:** Matthias Paul (Telefon 06221/97 89 28, Mail: tikk@karlsruhbahnhof.de).

Konferenz: Initiative „Kommunale Energieeffizienz“ arbeitet in zehn Metropolregionen

Energieforum sucht regionale Ansätze

SCHWETZINGEN. Rund 50 Teilnehmer aus Städten und Gemeinden der Metropolregion Rhein-Neckar sind zu einem kommunalen Energieforum zusammengekommen. Dazu eingeladen hatte die Initiative „Kommunale Energieeffizienz“. Unter anderem einigten sich Stadt- und Gemeindevertreter sowie Experten darauf, dass das Nahwärmenetz auf Basis erneuerbarer Energien ausgebaut und Schulgebäude energetisch saniert werden sollen.

Kommunen, die bereits Erfahrung mit Klimaschutz-Projekten haben, darunter Mannheim, Heidelberg oder Viernheim, gaben ihr Wis-

sen an andere Städte weiter. Wenn Projekte ins Rollen gebracht werden sollten, brauche es einen „Kümmerer“, sagte Professor Maximilian Gege, Vorsitzender des bundesweiten Arbeitskreises für umweltbewusstes Management. Denn die Klimaschutzziele der Bundesregierung sind nach Angaben von Manfred Greis, dem Generalbevollmächtigten der Viessmann Werke, mit der heute verfügbaren Technik erreichbar.

Bei der Initiative Kommunale Energieeffizienz erarbeiten Kommunalvertreter und Experten in insgesamt zehn Metropolregionen Lö-

sungsansätze für den Klimaschutz. Spezifische regionale Gegebenheiten stehen dabei im Vordergrund. Die Anregungen von der Veranstaltung in Schwetzingen fließen zum einen in das regionale Energiekonzept der Verbandes Region Rhein-Neckar, zum anderen in eine Publikation mit dem Titel „Kommunale Agenda Energieeffizienz“, in der die Ergebnisse aller Foren zusammengetragen werden. Schirmherr der Veranstaltung in Schwetzingen war Landrat Stefan Dallinger. akj

Mehr dazu: www.initiative-kommunale-energieeffizienz.de

Unfall

Lkw quetscht Fahrer an Mauer

GRÜNSTADT. Zwischen seinem Lastkraftwagen und einer Mauer ist ein 50-Jähriger in Grünstadt eingeklemmt worden. Der Mann zog sich laut Polizei schwere Verletzungen zu. Er hatte den Anhänger seines Lkw entladen und wollte die Feststellbremse lösen. Das Gespann kam auf abschüssiger Strecke ins Rollen und quetschte den Mann zwischen Lkw und Mauer ein. Durch Schreie wurde ein anderer Lastwagenlenker auf den Unfall aufmerksam. Er schlug die Scheibe ein und fuhr den Lkw vor. Der Verletzte kam per Hubschrauber in die Klinik. akj

Pfälzerwald: Zweites Feuer binnen 24 Stunden im selben Gebiet bei Elmstein fordert Höchstleistung der Einsatzkräfte

Polizei zieht Brandstiftung in Betracht

Von unserem Mitarbeiter
Nico Damm

ELMSTEIN. Bis zum Mittwochabend ist die Polizei davon ausgegangen, dass der Brand im Pfälzer Wald nahe Elmstein nicht gelegt wurde (wir berichteten).

Nach Ausbruch eines zweiten Waldbrandes am Mittwochabend, das in derselben Nacht gelöscht werden konnte, stellt sich die Lage nun anders dar: Da die beiden Brandgebiete nur ungefähr drei Kilometer auseinander liegen, wird nun auch das erste Feuer neu bewertet.

Dass im gleichen Gebiet binnen von 24 Stunden zwei Brände ausbrachen, wirft neue Fragen auf. Zwar seien auch an der Stelle des jüngsten Vorfalles keine Spuren von Brandbe-

schleunigern gefunden worden. Dennoch besteht der Polizei zu Folge „ein gewisser Verdacht“, dass es sich um Brandstiftung handeln könnte. Zudem weckten die merk-



Nahle Elmstein war die Feuerwehr binnen 24 Stunden zwei Mal Einsatz. BILD: JESCHKE

würdigen Ausmaße des Feuers das Misstrauen der Gesetzeshüter. Es brannte ein Gebiet von lediglich sechs Metern Breite, aber 300 Metern Länge. „Das ist eine Ausbreitung, die ist ungewöhnlich“, erklärte ein Sprecher, nachdem die Kriminalpolizei die Stelle inspiziert hatte.

Neue Ermittlungen laufen

Jetzt wird auch der erste Brand erneut von der Kriminalpolizei untersucht. Diese könnte sich auch vorstellen, dass sich das erste Feuer ohne äußere Einwirkung entzündete, während das zweite eine Art „Nachahmungstat“ darstellte.

Nach Auskunft der Feuerwehr stießen die Beamten vor Ort an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. „Sie sind sehr erschöpft, weil sie jetzt

zwei Nächte hintereinander im Einsatz waren“, berichtet Gunther Weber von der Verbandsgemeindeverwaltung Lambrecht. Wie auch am Dienstag erschwerte die Lage am Hang die Löscharbeiten der rund 70 Einsatzkräfte.

Forstverwaltung und Polizei haben das Gebiet mittlerweile unter verschärfte Beobachtung gestellt. „Wir werden uns anschauen, wer da so unterwegs ist“, kündigte ein Sprecher der Polizei gestern an. Gleichzeitig wies er darauf hin, dass aufgrund der Größe des Pfälzerwaldes keine vollständige Überwachung möglich sei. Der Regen sollte jedoch Entspannung bringen. Eine Spur zu möglichen Tätern gibt es noch nicht. Die Polizei bittet um Hinweise unter der Nummer 06321/ 854-0.

AUS DER REGION

Weinkönigin spendet Erlös

NEUSTADT. Die pfälzische Weinkönigin Gabi Klein (Neustadt-Diedesfeld) hat den Erlös ihrer Benefiz-Gala vom 3. Juli in Höhe von 8060 Euro an vier soziale Einrichtungen gespendet. Der Betrag wird geteilt zwischen Lebenshilfe-Einrichtungen in Grünstadt-Eisenberg, Bad Dürkheim und Lachen-Speyerdorf sowie dem Caritas-Förderzentrum in Landau-Queichheim. rs

Bahn arbeitet an Gleisen

RHEIN-NECKAR. Die Deutsche Bahn arbeitet Samstag und Sonntag, 24. und 25. Juli, sowie Dienstag und Mittwoch, 27. und 28. Juli, an den Gleisen. Das teilt das Unternehmen mit. Betroffen sind jeweils von 23 bis 8 Uhr Bahnhöfe und Haltepunkte an der Strecke von Heidelberg-Kirchheim nach Ubstadt-Weier. Man bemühe sich, heißt es, die Lärmbelästigung gering zu halten. akj

Fördergeld für Gymnasium

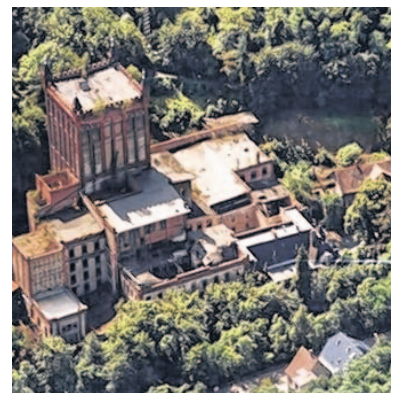
WEINHEIM. Rund 250 000 Euro bekommt das Weinheimer Werner-Heisenberg-Gymnasium von der Landesstiftung Baden-Württemberg. Damit wird die Erweiterung im Rahmen des Ganztagschulangebots gefördert. akj

SPANISCHE NACHT

Eine Spanische Nacht mit **Liveauftritt** von **Roberto Moreno** findet am Samstag, 31. Juli, auf dem Hegehof zwischen Ladenburg und Heddesheim statt. Der Musiker aus Barcelona will die Besucher mit **Gitarre und Gesang** unterhalten. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Der **Eintritt** kostet von fünf bis 15 Jahren fünf Euro, ab 16 Jahren dann sechs Euro. Informationen unter www.hegehofladenburg.de.

50 Kilo Kupfer im Gepäck

MUTTERSTADT. In Schlangenlinien ist nach Polizeiangaben ein Radfahrer in Mutterstadt unterwegs gewesen. Als die Beamten ihn stoppten, ermittelten sie die Ursache der unsicheren Fahrweise: Der Kontrollierte hatte 50 Kilo Kupferbrücken – angeblich lagen sie auf der Straße – im Rucksack auf dem Gepäckträger. Angeblich lag das Material auf der Straße. Die Polizei bittet eventuelle Eigentümer, sich zu melden. miro



Weiterhin versucht die Stadt alles, um die Nutzung als Bordell zu verhindern. BILD: ZG

Hildebrand'sche Mühle: Stadt will Gebühr zurückzahlen

Angebot an Besitzer

WEINHEIM. Verzichtet der Besitzer der Hildebrand'schen Mühle auf die Nutzung des Gebäudes als Bordell, bekommt er die Gebühr für die Baugenehmigung zurück. Das hat Weinheims Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner im Gemeinderat angekündigt. Mehr als 20 Investoren interessierten sich für die Mühle, nur über den Preis sei man sich noch nicht einig, heißt es von der Stadt. „Wir sind nicht nur weiter von einer Bordellnutzung entfernt als je zuvor, wir sind einer alternativen Nutzung auch näher als je zuvor“, zeigte sich Fetzner optimistisch. Bislang sind alle Bemühungen, die Nutzung als Bordell zu verbieten, gescheitert. Der Gemeinderat organisiert zudem einen Ideenwettbewerb, um den Dürreplatz vor dem Innenstadt-Einkaufscenter „Weinheim Galerie“ zu gestalten. Genauere Informationen zu dem Projekt gibt es nach der Sommerpause. akj